



Hindenburger wählten neue Stadtpräsidentin

Die regulär alle vier Jahre stattfindenden Wahlen zum Stadtpräsidenten und Stadtrat waren im vergangenen Jahr 2006 fällig und wurden auf Sonntag den 12. November festgesetzt. Zu diesen Hindenburger Wahlen stellten acht Gruppierungen ihre Kandidaten auf, und zwar (hier nur die deutsche Übersetzung der Listen): Recht und Gerechtigkeit, Bürgerplattform, Gemeinsam für Zabrze, Wahlkomitee Eugeniusz Postolski, Zabrzer Familien, Selbstverteidigung oder auch Selbstschutz, Erfolgreich für Zabrze, SLD - Linke und Demokraten. Zum „Wahlkomitee Eugeniusz Postolski“ ist zu erwähnen, daß dieser Vorsitzender des Sportvereins „Görnik Zabrze“ ist und von dem eigenen Wahlkomitee aufgestellt wurde.

Die Wahlbeteiligung war sehr gering. Die meisten Stimmen, 7.503, fielen auf Frau Malgorzata Maiika-Szulik von der Vereinigung „Erfolgreich für Zabrze.“ (Skuteczni dla Zabrza) und 6.817 auf Herrn Rafat Marek von der „Bürgerplattform“ (Platforma Obywatelska). Bei diesem geringen Unterschied der Stimmen wurde ein zweiter Wahlgang erforderlich und dieser wurde auf Sonntag den 26. November festgesetzt. Im zweiten Wahlgang standen nur die beiden erfolgreichsten Kandidaten zur Wahl.

Zu diesem zweiten Wahlgang gingen 30.124 Hindenburger von 149.938 Wahlberechtigten (20,09 %). Es wurden 29.840 gültige Stimmen abgegeben, davon 15.016 (50,32 %) auf Frau Maiika-Szulik und um 192 Stimmen weniger, somit 14.824 (49,68 %) auf Rafat Marek.

So wird Frau Matgorzata Marika-Szulik für die nächsten vier Jahre das Amt der Stadtprä-

sidentin erfüllen. Die neue Stadtpräsidentin, Nachfolgerin von Jerzy Gotubowicz, ist bereits seit vielen Jahren in verschiedenen Positionen im Hindenburger Stadtrat tätig, so auf den Gebieten Bildung und Erziehung, Kultur, Selbstverwaltung, Soziales. Sie ist außerdem im Ortsteil Kunzendorf als Direktorin und Lehrerin an einer Schule tätig.

In verschiedenen Kommentaren der Presse wurde betont, daß die niedrige Wahlfrequenz auf das politische Unbehagen der Bevölkerung zurückzuführen ist, bedingt durch in den Medien verbreitete Korruptionen und Machenschaften in den letzten vier Jahren im Hindenburger Stadtrat.

Die erste Sitzung des Stadtrates der neuen Periode fand am Montag dem 27. November statt. Zum Vorsitzenden wurde Adam Mos von der „Bürgerplattform“ gewählt, zu den Stellvertretern Marian Czochara und Krzysztof Partus (beide von der Liste „Recht und Gerechtigkeit“). Die Vorsitzende der Städtischen Wahlkommission überreichte den neuen Stadträten Urkunden zur Wahl. Zur Überreichung meldete sich nicht Frau Maiika-Szulik, welche die Sitzung von den Zuschauerbänken aus beobachtete. In der Sitzungspause antwortete sie auf die Frage des Reporters der Zeitung „Nowiny Zabrzaiskie“, daß aus formell-rechtlichen Gründen dieses die beste Lösung für eine Person ist, die zur Stadträtin und gleichzeitig zur Stadtpräsidentin gewählt wurde.

Noch vor der Wahl des Vorsitzenden des Stadtrates wurde eine Schweigeminute zum Gedenken an die Opfer in der Halemba-Grube eingelegt. K.F.

Im Internet gefunden...

Auf der offiziellen Internetseite des III. Allgemeinbildenden Lyzeums (bis 1945: Königin - Luise - Gymnasium) in Hindenburg / Oberschlesien haben wir folgenden bebilderten Beitrag in polnischer Sprache gefunden, den wir nun in deutscher Übersetzung wiedergeben wollen:

„In der Weihnachtsbäckerei“ — Adventsingen in Groß Stein

In der Zeit vom 15. - 18. Dezember 2006 konnte eine Gruppe unserer Jugendlichen auf Einladung des Bundesgeschäftsführers der Landsmannschaft Schlesien, Damian Spielvogel, an einem Seminar zu schlesischen Themen und schlesischer Kultur im Hl.-Hyazinth-Sanktuarium in Groß Stein mit Freude teilnehmen. In dem wunderbaren Ambiente des Schlosses und der Atmosphäre der nahenden Weihnachtsfesttage konnten die Jugendlichen mehrere Referate in deutscher Sprache über die schlesische Kultur und die Wechselbeziehungen zwischen den schlesischen und deutschen Elementen mit Interesse verfolgen. Zu den Gästen des Treffens gehörten u.a. Prälat Wolfgang Globisch und der Apostolische Protonotar, Prälat Paul Pырchalla, der ehemalige Bürgermeister der Stadt Velbert Heinz Schemken sowie der Direktor des Sanktuari-

ums Pfarrer Dr. habil. Erwin Mateja. Das Seminar leitete Joachim Karwoczik, ein langjähriger Pädagoge und Lehrer aus Velbert in Deutschland. Die Gruppe der Jugendlichen vom Lyzeum in Hindenburg wurde von Magdalena Wojtas betreut.

Der Höhepunkt der Tagung war die abendliche schlesische Adventsfeier. Die Jugendlichen, bei Musikbegleitung, sangen zusammen mit den Veranstaltern und den Gästen, darunter mit der ehemaligen Schuldirektorin Marianna Kaernbach und den Dozenten des Fremdsprachen-Lehrer-Kollegs, deutsche und polnische Advents- und Weihnachtslieder.

Zu den Attraktionen des Abends gehörte das schmackhafte traditionelle Weihnachtsessen, das Vortragen von Texten und Gedichten der Weihnachtszeit sowie der Besuch des St. Nikolaus - all dies versetzte uns in eine echte Weihnachtszeit.

Der Abend wurde durch den gemeinsamen „Steigerreigen“ gekrönt, der durch Damian Spielvogel, der eine historische Steigeruniform trug, angeführt war. Während des Reigens, begleitet durch die Klänge des Bergmannsliedes „Glück auf!“, trugen alle eine brennende Kerze in der Hand, um so einen sehr spektakulären Effekt mit Erfolg zu erzielen.

Patenschaft Essen - Hindenburg OS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hindenburger und Hindenburgehnen, liebe Landsleute!



Im Bewusstsein der Verantwortung vor den geschichtlichen, wirtschaftlichen, kulturellen, religiösen und sozialen Leistungen der Hindenburger wä-

hrend der über 700jährigen Geschichte in der deutschen oberschlesischen Kulturlandschaft, in der Verpflichtung für eine friedliche Zukunft unserer Vaterstadt Hindenburg OS und unserer Heimat Oberschlesien im christlichen Europa der Zukunft, rufe ich Sie im Namen des Vertretungsausschusses „Hindenburg OS“ bei der Patenstadt Essen zum kommenden

28. Hindenburger Heimattreffen

auf. Das 28. Hindenburger Heimattreffen findet statt am:

08. und 09. September 2007 in der Gruga-Halle in Essen

Alle Hindenburger und ihre Nachkommen, Freunde Hindenburgs und Oberschlesiens sollen sich in die Pflicht genommen fühlen, nicht nur am kommenden Hindenburger Heimattreffen teilzunehmen, sondern auch für das Treffen zu werben.

Auf Wiedersehen in Essen!
Hindenburg O/S Glückauf!
Dipl.-Ing. Damian Spielvogel
Bundessprecher der Hindenburger

Weitere Informationen auch im Internet unter:

www.hindenburger-os.de